

Stadtbibliothek Kriens

## So kam Kriens zu einer öffentlichen Bibliothek

**Sage und schreibe fünfzehn Jahre lang hat sich der Verein Gemeindebibliothek, heute Pro Stadtbibliothek, dafür eingesetzt, dass Kriens eine öffentliche Bibliothek erhält. Diese Ausdauer zahlte sich aus: 1983 wurde endlich am Hofmattweg 4 die Gemeindebibliothek eröffnet.**

Bei der ersten Projektangabe war die erste Etage über der ehemaligen Post gegenüber der Migros am Hofmattplatz für die Bibliothek vorgesehen gewesen. Dieses Vorhaben wurde jedoch bei der Abstimmung abgelehnt, weil die Nutzungsfläche für die Bibliothek als zu gross befunden worden war. Der Erstausbau am Hofmattweg 4 beschränkte sich deshalb zunächst auf den hinteren Teil der heutigen Räumlichkeiten. Die neue Gemeindebibliothek konnte sich auch so sehen lassen: Sie galt in Sachen Innenausstattung als Paradebibliothek mit Vorbildfunktion. Die meisten damals angeschafften Möbel und die Theke erfüllen noch heute ihre Dienste.

### Erster Medienbestand

Der erste Medienbestand setzte sich aus BVL-, Eigenbestand und Schenkungen der Pfarrei- und der Bell-Bibliothek zusammen, welche zugunsten der neuen Gemeindebibliothek geschlossen wurden. Der nun stetig wachsende Eigenbestand war zunächst Eigentum des Vereins Gemeindebibliothek, bis dieser ihn 2007 als Schenkung offiziell der Bibliothek übergab. Vorher musste die Nutzung der Eigenbestands-Medien jeweils in Form von Ausleihgebühren an den Verein rückvergütet werden.

### Beitritt zum Bibliotheksverband Region Luzern (BVL)

Zum Zeitpunkt der Eröffnung existierte der BVL bereits seit fünf Jahren und die Gemeindebibliothek Kriens trat diesem direkt bei. Diese Mitgliedschaft bedeutete schon damals eine wichtige Stütze für den Bibliotheksbetrieb, da der BVL damals wie heute viele grundlegende bibliothekarische Leistungen erbringt. Dies ermöglichte zum Beispiel in Kriens von Anfang an den Quereinstieg von branchenfremden Mitarbeiterinnen, die sich nach und nach ins Bibliothekswesen einarbeiten konnten.



Von links nach rechts: Elisabeth Fleischli, Simone Egger, Helen Hüster, Maria Graber.

### 1983 bis 1994: Helen Hüster

Konrad Meyer, der damalige Präsident des Vereins Gemeindebibliothek, wählte Helen Hüster als erste Bibliotheksleiterin. Die anderen beiden Mitbewerberinnen Leslie Schnyder und Anni Bründler – Letztere hatte die Pfarreibibliothek geleitet – blieben als Mitarbeiterinnen. Das erste Team wurde zudem mit Hedy Glemser und etwas später noch mit Hanni Hirsiger komplett. Alle waren im Stundenlohn beschäftigt. Die Fähigkeit Maschinenschriften war damals noch von Vorteil. Helen Hüster brachte als Arbeitsinstrument ihre private Hermes Baby mit, die zum Beschriften der kleinen Lesertäschli notwendig war. Für jedes ausgeliehene Medium musste ein solch personalisiertes Täschli für 1 Fr. gekauft werden, hinzu kam die Ausleihgebühr pro Medium. Täglich musste auf dem Stempel das aktuelle Datum eingestellt, die Ausleihkärtchen mit dem Ausleihdatum gestempelt, ins richtige Lesertäschli gesteckt und nach Datum in die Kartei eingereiht werden.

### 1994 bis 1999: Maria Graber

Das Hauptthema während Maria Grabers Zeit als Leiterin war die Digitalisierung des Bibliothekskatalogs, womit das Ende der Karteikarten und Zettelkataloge eingeläutet wurde. Siemens hatte eigens zu diesem Zweck für den BVL ein Programm

entwickelt, so dass am 16. Juli 1996 die erste Ausleihe mit dem Computer getätigt werden konnte. Das neue elektronische System steckte jedoch noch in den Kinderschuhen und war ziemlich pannenanfällig. Insgesamt brachte diese Phase der Digitalisierung eine gewisse Professionalisierung des Bibliotheksalltags mit sich. Gleichzeitig nahm die freiwillig geleistete Arbeit ab, d. h. es wurde üblich, die tatsächlich geleistete Arbeitszeit zu erfassen. Auch von der Tradition, privates Material für den Einsatz in der Bibliothek mitzubringen, sah man mehr und mehr ab.

### 1999 bis 2019: Elisabeth Fleischli

Die Übernahme der Leitung durch Elisabeth Fleischli bedeutete einen Generationenwechsel. In ihrer Zeit war die Reorganisation des Verhältnisses von Verein, Bibliothek und Gemeindeverwaltung eines der wichtigen Themen. 2007 gab der Verein die Verantwortung für die Bibliothek ab, denn sie wurde Teil der Gemeindeverwaltung. Mit diesem Schritt wurde strukturell angepasst, was sich im praktischen Bibliotheksalltag entwickelt und bewährt hatte. Der Verein, jetzt Pro Gemeindebibliothek, unterstützt seither die Bibliothek ideell und finanziell. Der Höhepunkt von Elisabeth Fleischlis Amtszeit war fraglos die Erweiterung der Bibliotheksräumlichkeiten 2008 anlässlich

des 25-jährigen Jubiläums der Bibliothek. Der vordere Schaufensterbereich, die beiden Mittelgänge sowie der Parkettbodenraum konnten bei diesem Ausbau integriert werden. Das erfassende Farbkonzept, das vom Verein Pro Gemeindebibliothek finanziert worden ist, charakterisiert bis heute die Bibliothek.

Seit die Digitalisierung 1996 in die Gemeindebibliothek Einzug gehalten hatte, nahm die stetige technologische Entwicklung ihren Lauf. Ein grosser Schritt war 2013 die Gründung der Digitalen Bibliothek Zentralschweiz, eines E-Medienverbands von rund 40 Bibliotheken, darunter auch jene des BVL, die elektronische Medien aller Art zur Ausleihe anbieten.

Das Jahr 2016 bedeutete einen weiteren Meilenstein in der Bibliotheksgeschichte: Im BVL wurde das Abonnementsystem eingeführt, welches die Einzelausleihe ablöste. Dieser Wandel stellte das Team vor grosse Herausforderungen, denn das neue System wurde von der Kundschaft nicht nur positiv aufgenommen. Im Grossen und Ganzen kann jedoch das Abonnementsystem als Erfolg bezeichnet werden, mit welchem sich eine wesentliche Steigerung der Ausleihzahlen begründen lässt. Gleichzeitig war die Gemeindebibliothek von grossen Spardiskussionen und nachfolgenden massiven Budgetkürzungen betroffen. 2018 wurde zünftig gefeiert, denn der Verein Pro Gemeindebibliothek bestand seit 50 und die Gemeindebibliothek seit 35 Jahren. Kurz darauf, per 1. Januar 2019, wurde das Dorf Kriens offiziell zur Stadt ernannt und es musste einiges umbenannt werden. So heisst es seither offiziell Stadtbibliothek Kriens und Verein Pro Stadtbibliothek Kriens.

### Seit 2019: Simone Egger

Im Frühling 2019 kam es erneut zu einem Generationenwechsel: Elisabeth Fleischli ging in Pension und verliess die Bibliothek nach insgesamt 25 Dienstjahren. Mit Simone Egger, geboren und aufgewachsen im Oberwallis, wohnhaft in Luzern, trat zum ersten Mal eine nicht in Kriens ansässige Leiterin ihre Stelle in der Stadtbibliothek an.

Im folgenden Jahr verlangte die Corona-Pandemie dem Bibliotheksteam einiges an Flexibilität ab. Zusammen mit der Vereinigung «Kriens hilft» wurde während dem Lockdown rasch ein Heimlieferungsdienst für Medien organisiert. Zurückgebrachte Medien kamen bis auf Weiteres für drei Tage in Quarantäne. Eine unange-

nehme Phase brachte die vom Bund angeordnete Zertifikatspflicht mit sich, die für das Bibliotheksteam zur Folge hatte, dass es seine Kundschaft auf gültige Zertifikate kontrollieren musste.

Auch 2021 bedeutete für die Stadtbibliothek aufgrund des budgetlosen Zustands von fast sechs Monaten ein Jahr im Tiefgang. Umso fulminanter startete das Jahr 2023, als bekannt wurde, dass der Verein Pro Stadtbibliothek vom im Vorjahr verstorbenen Krienser Witwer Benno Neidhardt u. a. eine beachtliche Summe erbt hatte. Herr Neidhardt hatte in seinem Testament festgehalten, dass das Geld der Bibliothek zugute kommen soll. Mittels eines von Simone Egger verfassten Konzepts und einer entsprechenden Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt und dem Verein wird diesem Wunsch entsprochen. In einer ersten Phase verfolgt die Bibliothek folgende drei Stossrichtungen: Aufstockung des Eigenbestands, Erweiterung des Veranstaltungsangebots, Aufwertung der Räumlichkeiten. Und ein weiteres freudiges Ereignis prägte 2023: Im September durfte die Bibliothek mit sowohl tatkräftiger wie auch finanzieller Unterstützung des Vereinsvorstands ihr 40-jähriges Bestehen feiern.

### Ein Ort für alle

Die Stadtbibliothek Kriens ist seit jeher mehr als ein reiner Medienverleih. Ihre Rolle für die Gesellschaft als sozialer Treffpunkt, Veranstaltungs- und Weiterbildungsort soll auch künftig weiter ausgebaut werden. Deshalb ist es von Bedeutung, dass statistisch nicht nur die Ausleihzahlen erfasst werden, wie dies traditionellerweise der Fall ist, sondern auch die Anzahl Personen, welche die Bibliothek täglich besuchen, aus welchem Grund auch immer. Seit Mai 2024 ist zu diesem Zweck beim Eingang ein Eintrittszähler installiert, dank dem wir wissen, dass im Schnitt monatlich über 2000 Menschen die Bibliothek aufsuchen.

Die Vermittlung von Informationen, Wissen und Kultur sowie die Förderung von Lesende-, Sprach- und Medienkompetenzen wie auch der Raum für gesellschaftlichen Austausch, Vielfalt und Inklusion soll weiterhin gefördert werden. Der Zugang zum Angebot soll niederschwellig bleiben und darum nicht kommerziell vermarktet werden, denn die Bibliothek soll ein Ort für alle sein.

### Novembergeschichten

Studierende der Pädagogischen Hochschule Luzern üben sich im Geschichtenerzählen. Sie sind immer zu zweit unterwegs und bringen die kunterbuntesten Geschichten samt kleinen, passenden Animationen für Kinder mit. Für Kinder ab fünf Jahren und älter.

**Bis am 28. Nov.**, jeden Donnerstag von 16.30 bis 17.30 Uhr, Stadtbibliothek. Eintritt frei, ohne Anmeldung

### Traumwelten – Krienser Erzählnacht

**Freitag, 8. Nov.**, Stadtbibliothek, ab 17 Uhr, Eintritt frei, ohne Anmeldung

### Trauercafé

Im neuen Trauercafé in Kriens sind alle willkommen, die sich über ihre Erfahrungen und Fragen rund um Verlust, Abschied oder Tod austauschen möchten. **Mittwoch, 6. Nov.**, von 19.00 bis 21.00 Uhr in der Stadtbibliothek. Eintritt frei, Anmeldung pro Abend erwünscht direkt an 041 320 66 30, stadtbibliothek@kriens.ch. Moderation: Rita Schnyder

### Vorlesen für Seniorinnen und Senioren

Dorothee Koch erzählt im gemütlichen Ambiente der Bibliothek eine packende Geschichte, speziell für betagte Menschen. **Freitag, 15. Nov.**, 10.00 Uhr in der Stadtbibliothek. Im Anschluss Gipfeli und Kaffee. Eintritt frei, ohne Anmeldung

### Das Buch der Bücher

René Wey ist Präsident des Vereins Pro Stadtbibliothek Kriens. Er ist ausgebildeter Quality Manager und studierter Theologe. Freuen Sie sich auf einen unverkrampten Abend mit leicht verständlichen Einblicken in Entstehung, Aufbau und Inhalt der Bibel.

**Donnerstag, 21. Nov.**, 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek. Eintritt CHF 10.–, ohne Anmeldung. Vereinsmitglieder, Lernende, Studierende und mit KulturLegi kostenlos

### Wie der Wintergeist den Tieren hilft

Daniela Birrer, Karin Odermatt und Martina Burch erzählen aus ihrem Bilderbuch und laden zum Mitmachen ein.

**Mittwoch, 27. Nov.**, 16.00 bis 16.30 Uhr, Stadtbibliothek. Eintritt frei, ohne Anmeldung, für 4- bis 7-Jährige

### Enne, mene, miste –

### es rappelt in der Geschichtenkiste

Ein Angebot für Vorschulkinder mit ihren Eltern mit Deutsch als Fremdsprache, ab 3 Jahren.

**Donnerstag, 28. Nov.**, Stadtbibliothek, 09.30 Uhr, Dauer ca. 30 Min. Ohne Anmeldung, Eintritt frei. Mit Nadja Döbeli, Erzählerin und DaZ-Lehrerin